Sicherheitskultur im Elektrobetrieb: Warum Regeln allein nicht ausreichen

18.09.2026, 10:44 Uhr
Kommentare: 0
Sicher arbeiten



Werden Beinaheunfälle oder Fehler offen angesprochen oder verschwiegen? © witsarut sakorn/iStock/Getty Images Plus

Arbeitsschutz besteht nicht nur aus Regeln, Vorschriften und Schutzmaßnahmen. Entscheidend ist auch, wie Sicherheit im Unternehmen tatsächlich gelebt wird. Eine positive Sicherheitskultur sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, Fehler offen angesprochen und sichere Entscheidungen im Arbeitsalltag getroffen werden. Gerade in der Elektrotechnik, wo bereits kleine Fehler schwerwiegende Folgen haben können, kommt ihr eine besondere Bedeutung zu.

Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen, persönliche Schutzausrüstung (PSA), Prüfpflichten und andere Maßnahmen gehören zum betrieblichen Alltag und bilden wesentliche Grundlagen für sicheres Arbeiten. Dennoch zeigt die Praxis immer wieder, dass selbst umfangreiche Vorgaben nicht jeden Unfall, nicht jede gefährliche Situation verhindern können. Obendrein rücken seit einigen Jahren auch „unsichtbare“ Faktoren wie psychische Belastungen immer mehr in den Fokus. Entscheidend ist häufig die Frage, wie Sicherheit im Unternehmen tatsächlich gelebt wird. Genau an diesem Punkt setzt der Begriff der Sicherheitskultur an.

Die Definition

Der Begriff „Sicherheitskultur“ steht für die Gesamtheit der Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen, die den Umgang mit Sicherheit und Gesundheit (also den Arbeitsschutz) im Unternehmen prägen. Sie beeinflusst, wie bewusst Beschäftigte Risiken wahrnehmen, welche Bedeutung Arbeitsschutz im Arbeitsalltag besitzt, wie sich alle dabei einbringen und wie mit Fehlern, gefährlichen Situationen oder Belastungen umgegangen wird. Sicherheitskultur entsteht dabei nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern ist als Prozess innerhalb der Organisation zu betrachten – die Maßnahmen sind ein Teil davon.

In Unternehmen mit einer ausgeprägten Sicherheitskultur besitzt Arbeitsschutz einen

hohen Stellenwert. Sicherheitsfragen werden nicht ausschließlich als Pflichtaufgabe betrachtet, sondern als selbstverständlicher Bestandteil aller betrieblichen Abläufe: Beschäftigte achten aufeinander, sprechen Risiken offen an und beteiligen sich aktiv an Verbesserungen. Führungskräfte wiederum nehmen die Hinweise und Sorgen der Mitarbeitenden ernst und vermitteln durch ihr eigenes Verhalten (als Vorbildfunktion), welche Bedeutung Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb besitzen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der komplette Artikel steht ausschließlich Abonnenten von **elektrofachkraft.de** – Das Magazin zur Verfügung.

Als Abonnent loggen Sie sich bitte mit Ihren Zugangsdaten ein.

Sie haben noch kein Abonnement? Erfahren Sie hier mehr über **elektrofachkraft.de –** Das Magazin.

Autorin:

Christine Lendt

freie Journalistin



Christine Lendt ist als freie Autorin und Journalistin tätig mit einem Schwerpunkt im Bereich Ausbildung, Beruf, Arbeitsschutz.

www.recherche-text.de